

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Neujahrsempfang 2023 der Reutlinger Kammern (v.l.n.r.): Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold, Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Bundeswirtschaftsminister a. D. Prof. Dr. Helmut Haussmann, Christoph Heise, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen, Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Christian O. Erbe, Präsident der Industrie- und Handelskammer Reutlingen. Fotos: Gaby Höss

Von Abhängigkeiten im Energiesektor lösen

Traditioneller Neujahrsempfang der Handwerkskammer und der IHK Reutlingen im kleinen Rahmen mit 100 Gästen

Am 18. Januar fand der gemeinsame Neujahrsempfang von Handwerkskammer und Industrie- und Handelskammer Reutlingen statt. Nicht wie üblich groß in der Stadthalle Reutlingen, sondern in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer mit circa 100 geladenen Gästen, bestehend aus gewählten Vertretern beider Kammern sowie Politik und Verwaltung. Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann eröffnete seine Begrüßungsrede mit einer Erklärung für diese Entscheidung: „Aufgrund der aktuellen schwierigen Lage, in der Unternehmen oft nicht mehr wissen, wie sie die Preisexplosionen bei Energie und Material stemmen sollen, wollten wir bewusst ein Zeichen der Bodenständigkeit setzen und haben uns gemeinsam mit der IHK dazu entschieden, ein eher ungezwungenes Treffen zum neuen Jahr abzuhalten.“

Jahresrückblick und Prognose
Der Jahresrückblick und die Prognose für das Jahr 2023 fielen erwartungsgemäß wenig rosig aus. Das vergangene Jahr sprengte jeglichen Rahmen des Erwarteten, so Herrmann. Nach

”

Die Zusammenarbeit mit dem bevölkerungsreichsten Land der Welt ist nicht interessengeleitet, sondern von zu viel Moralismus geprägt.“

Prof. Dr. Helmut Haussmann
Bundeswirtschaftsminister a.D.

dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar wuchs nach über 70 Jahren Frieden in Europa die Angst, erneut einen Krieg erleben zu müssen. Die Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland erreichten auch Deutschland, denn Lieferungen von Öl, Rohstoffen und Getreide, die



Bundeswirtschaftsminister a.D. Prof. Dr. Helmut Haussmann.

Deutschland von Russland bezöge, seien stark beeinträchtigt, Herrmann weiter. Die Folge: Extrem gestiegene Preise. „Hinter dem deutschen Wirtschaftsmodell und dem damit verbundenen Wohlstand in Deutschland stand bis jetzt eine relativ einfache Formel, nämlich günstige Energie sowie billige Rohstoffe zu importieren und die damit hergestellten hochwertigen Produkte zu exportieren. Dieses System funktioniert nicht mehr“, sagte Herrmann. Die Krise biete nun eine kleine Chance, sich von den vorhandenen Abhängigkeiten im Energiesektor zu lösen, fügte Herrmann hinzu.

Wie positioniert sich China?

Herrmann sprach sich für einen viel stärkeren Zusammenhalt der Europäischen Union aus, denn Uneinigkeit, auch bei Waffenlieferungen an die Ukraine, mache nur den russischen Aggressor stärker. Die Möglichkeiten der Diplomatie als Mittel der Konfliktlösung sah er zumindest in der momentanen Situation eher skeptisch: „Diplomatie hängt entscheidend von den Menschen auf beiden Seiten ab und vom ehrlichen Willen zu verhandeln.“ Auf russischer Seite sehe er diesen Willen nicht, die zahlreichen Gespräche vor dem Ukraine-Krieg und nach dessen Beginn seien seines Erachtens ein Beleg dafür. Entscheidend auch für die

wirtschaftliche Entwicklung innerhalb der Europäischen Union, Deutschlands und somit auch der Region werde sein, so Herrmann, wie sich China langfristig positioniere, denn zwischen Russland und China

”

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar wuchs nach über 70 Jahren Frieden in Europa die Angst, erneut einen Krieg erleben zu müssen.“

Harald Herrmann
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

bestünden wirtschaftliche Synergien. Damit gab Herrmann das Stichwort an den Gastredner des Abends, den ehemaligen Bundeswirtschaftsminister und ausgewiesenen China-Experten Prof. Dr. Helmut Haussmann.

Kein „Chinabashing“ betreiben

In seinem halbstündigen Vortrag mit dem Titel: „China verändert die Weltordnung - Konsequenzen für Politik und Wirtschaft“ ging er auf die Verschiebung eben dieser Weltordnung

zugunsten Chinas aufgrund seiner Marktgröße ein. Vom defensiven „Chinabashing“ riet er ab. Eine offensive Markterschließung unter der Annahme der Konkurrenz und der Kooperation, wo sicherheitspolitisch ungefährlich, sei dem vorzuziehen, betonte Haussmann. Deutschland warf er in der Zusammenarbeit mit China vor, keine tiefeschürfende China-Kompetenz in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu besitzen. Die Zusammenarbeit mit dem bevölkerungsreichsten Land der Welt sei nicht interessengeleitet, sondern von zu viel Moralismus geprägt. Ein neues Selbstbewusstsein gegenüber China sei vonnöten, denn China verstehe in der Zusammenarbeit nur Stärke. Noch sehe China Deutschland als führende Exportnation in Europa, dem gegenüber sehe sich das Land selbst als Führungsmacht in Asien, so Haussmann. „China ist der deutsche Handelspartner Nummer eins.“

Zehn Wünsche für 2023

Der Präsident der IHK, Christian O. Erbe, betonte die Bedeutung Chinas als zentralen Absatz- und Beschaffungsmarkt der Unternehmen. Diesen sei es bislang wichtig gewesen, möglichst günstig zu produzieren und importieren, aber angesichts weltpolitischer Herausforderungen sei Liefersicherheit zunehmend wichtiger. „Wir müssen die Ländermärkte diversifizieren, also Risiken verteilen, um Abhängigkeiten zu reduzieren.“ In vielen Ländern gebe es Betriebe, die gern mit Europa und Deutschland Handel treiben würden. Sein Appell an die Wirtschaft und die Gesellschaft: Anpacken und Einsteigen für Frieden, Wohlstand und Entwicklung. Seine persönliche Wunschliste für das Jahr 2023 hatte deshalb auch Frieden an oberster Stelle, gefolgt von dem Wunsch nach Gesundheit, Versorgungs- und Energiesicherheit, einer realitätsnäheren Politik, nach Entbürokratisierung, genügend Fachkräften und Internationalisierung, mehr Miteinander und Erfolg durch eine starke Resilienz.

Hilfe für kranke Kinder und Jugendliche

Spende der Weiterbildungsteams der Bildungsakademien

Die Weiterbildungsteams der Bildungsakademien Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen verzichteten auch im vergangenen Jahr auf Weihnachtsgeschenke für ihre Dozentinnen, Dozenten und Partner und spendeten stattdessen Geld an die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin - an die pädiatrische palliative Lebensbegleitung und Netzwerkarbeit, „PALUNA“. „PALUNA“ begleitet Kinder und Jugendliche mit lebensbedrohlichen oder lebenslimitierenden Erkrankungen und ihre Familien ambulant mit regelmäßigen Hausbesuchen. Kindern, die an komplexen, schwer zu behandelnden Symptomen wie Atemnot, Schmerzen oder schwerer Unruhe leiden, kann so schnell geholfen und Fahrten in die Klinik erspart werden. Die Stiftung „Hilfe für kranke Kinder“ unterstützt dieses Angebot.

liche Leiterin, die Bildungsakademie Tübingen, um den Spendenscheck in Höhe von 1.500 Euro von Bernd Zürker, Leiter der Fort- und Weiterbildung der Bildungsakademien, entgegenzunehmen. Dabei berichtete sie von der Palliativbetreuung.

„Als Klinik der Maximalversorgung haben wir das Ziel, schwer kranke Kinder und ihre Familien bestmöglich zu behandeln, zu beraten und zu begleiten. Vieles ist dabei nur mit Hilfe von Spenden realisierbar“, erklärte Kimmig. „Besonders eine kindgerechte und spezialisierte Ausstattung, Hilfen zur Krankheits- und Krisenbewältigung oder die unmittelbare Unterstützung von Familien kranker Kinder und Jugendlicher in Notlagen sind auf Spendenmittel angewiesen.“ Sie freue sich deshalb sehr über diese wichtige Hilfe, so Kimmig. Sie dankte der Handwerkskammer Reutlingen und ihren Weiterbildungseinrichtungen für ihre Bereitschaft, die schwerstkranken Kinder und ihre Familien zu unterstützen.

Geld für einen guten Zweck

Vor Kurzem besuchte Dr. Astrid Kimmig, die Teamleiterin und ärzt-



Bernd Zürker, Leiter Fort- und Weiterbildung der Bildungsakademien, und Dr. Astrid Kimmig von „PALUNA“ bei der Scheckübergabe. Foto: Handwerkskammer

Europäische Tage des Kunsthandwerks

Kunsthandwerker öffnen ihre Werkstätten

Ab sofort können sich gestaltende Handwerkerinnen und Handwerker in ganz Baden-Württemberg für die 10. Europäischen Tage des Kunsthandwerks (ETAK) anmelden. Vom 31. März bis zum 2. April 2023 öffnen Kunsthandwerkerinnen und -handwerker und Designerinnen und Designer ihre Werkstätten, Ateliers und Galerien und präsentieren einen Querschnitt durch das regionale (Kunst-) Handwerk. Schmuck, Mode, Kleinmöbel, Skulpturen und Objekte, Arbeiten aus den Bereichen Restaurierung, Musikinstrumentenbau und ein Blick hinter die Kulissen. Die dreitägige Aktion bietet die Möglichkeit zu vielen Entdeckungen und bietet teilnehmenden Betrieben eine interessante Plattform. Besucher kommen mit Gestaltenden direkt ins Gespräch, lernen ausgefallene Gewerke kennen oder entdecken in Workshops ihre eigene Kreativität. Die Europäischen Tage des Kunsthandwerks finden zeitgleich in 21 europäischen Ländern statt, unter anderem in Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Lettland, Portugal, Irland

und der Schweiz. Interessierte Betriebe können ab sofort ihr Angebot kostenfrei und online melden unter www.kunsthandwerkstage.de. Interessierte Besucherinnen und Besucher können über die Webseite der ETAK teilnehmende kreative Betriebe in ganz Europa finden.

Die Initiative zu den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks ging im Jahr 2002 vom Französischen Ministerium für Handwerk aus. Seither ist die dreitägige Veranstaltung ein fester Bestandteil des Kreativ- und Kulturlebens in Deutschland - und auf Erfolgskurs in mittlerweile 13 Regionen unseres Landes. Mittlerweile beteiligen sich auch mehr als 21 europäische Länder.



Zum Beispiel Gebrauchsgegenstände aus Keramik.

Foto: olgagoporelova/Adobe Stock

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Energiebündel mit vielen Talenten

Lehrling des Monats: Paul Hansen aus Tübingen macht eine Ausbildung zum Elektroniker, weil ihm ein Studium zu trocken gewesen wäre

Ein junger Mann, der sich seit Schülertagen mit Elektronik beschäftigt, sich für Computer- und Servertechnik interessiert, in seiner Freizeit programmiert, Schaltungen baut oder 3D-Modelle entwirft und druckt. Auf den ersten Blick kommt Paul Hansen dem Klischee vom Nerd, der am liebsten vor dem Bildschirm sitzt, schon recht nahe, zumal ja auch ein Informatikstudium in Karlsruhe fest eingeplant war. Davor wollte der Abiturient aber unbedingt etwas anderes sehen. Er entschied sich für einen einjährigen Bundesfreiwilligendienst beim Technischen Hilfswerk. Anschließend verwarf er seine Pläne, obwohl er sich nach wie vor für Technik, Codes und Computer begeistert. „Mir wurde klar, dass ich nicht den ganzen Tag nur am Schreibtisch sitzen möchte, sondern lieber etwas Praktisches machen möchte.“

Sichtbare Ergebnisse

Was hat den Ausschlag bei der Berufswahl gegeben? Als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik könne er nun technisches Wissen und praktische Anwendung zusammenbringen, so Hansen, der im vergangenen September seine Lehre bei der SB-Elektrotechnik GmbH in Kusterdingen begonnen hat, und zwar auf vielen Gebieten. In den ersten Monaten seiner Ausbildung hat er bereits Leitungen im Rohbau verlegt, Steckdosen, Schalter und Lampen montiert und war bei der Installation von Photovoltaikanlagen dabei. In der Azubi-Werkstatt des Betriebs arbeitet er an Schaltungen zur Motorsteuerung. Diese Abwechslung gefällt ihm. Und etwas anderes ist dem 19-Jährigen genauso wichtig: „Am Ende des Tages sieht man ein Ergebnis. Wo morgens nur lose Leitungen waren, sind abends Zimmer oder Stockwerke mit Steckdosen und Schaltern ausgestattet.“



Nur keinen Schreibtischjob: Paul Hansen fühlt sich wohl auf der Baustelle.

Foto: pr

„Pauls Bewerbung hat uns einfach überzeugt“, sagt Michael Baumann, Elektrotechniker-Meister und einer der beiden Geschäftsführer des Unternehmens. „Er interessiert sich für Elektronik, bringt neben dem Abitur einiges an fachlichem Vorwissen mit und hat sich ganz bewusst für das Handwerk entschieden.“

Lernwillig und einsatzfreudig sei er, einer, der den Beruf von der Pike aus lernen wolle, fügt Baumann hinzu. „Wir freuen uns, ihn ausbilden zu dürfen.“

Schon als Schüler engagiert

Schließlich konnte Hansen nicht nur mit einem guten Abischnitt und seiner Technikbegeisterung punkten, sondern auch mit Organisationstalent und Engagement, das er an der Geschwister-Scholl-Schule in Tübingen unter Beweis stellte. Rund acht Jahre kümmerte er sich gemeinsam mit einem Mitschüler um die Technik bei Theateraufführungen und Reden, Schuldiscos und Open-Air-Konzerten. Zuletzt beschäftigte er sich mit Corona-Tests an Schulen und arbeitete an Anleitungen für Schnelltests mit, die landesweit als Vorlagen genutzt wurden. Seit 2020 ist Han-

sen im Nebenerwerb selbständig, produziert Videos und Websites und ist nach wie vor als Veranstaltungstechniker tätig. Vorrang hat jetzt erst einmal die Ausbildung. Seine Zukunftspläne beschreibt Hansen so: „Nach dem Gesellen möchte ich gerne den Meister machen und mich auf die Gebäudeautomation spezialisieren.“

”

Wir freuen uns, Paul ausbilden zu dürfen.“

Michael Baumann
Geschäftsführer

Die SB-Elektrotechnik GmbH mit Sitz in Kusterdingen wurde 2020 gegründet. Die beiden Geschäftsführer Michael Baumann und Pascal Schröter hatten sich während ihrer Ausbildung zum Elektroniker an der Berufsschule kennengelernt und sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam ein Unternehmen aufzubauen. Neben den klassischen Installations- und Wartungsarbeiten in privaten und gewerblichen Gebäuden aller Größen sind die Jungunternehmer auf vielen neueren Geschäftsfeldern unterwegs, wie beispielsweise Photovoltaik und E-Mobilität. Zu diesen zählt auch die Gebäudeautomation. Gefragt sind komplexe Steuerungen, die Bewohnern und Nutzern von Gebäuden mehr Energieeffizienz, Komfort und Sicherheit bieten.

KURZ UND BÜNDIG



Lennart Nöller
Foto: pr

Lennart Nöller führt KHS Freudenstadt

Lennart Nöller ist seit 1. Januar der neue Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Freudenstadt. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und Finanzassistenten absolvierte Nöller ein berufsbegeleitendes betriebswirtschaftliches Studium an der Steinbeis-Hochschule in Berlin. Bei der Volksbank eG im Kreis Freudenstadt leitete der 34-Jährige zuletzt die Abteilung Private Banking.

Seine wichtigsten Aufgaben bei der Kreishandwerkerschaft sieht Nöller in drei Bereichen. Er möchte die Präsenz des Handwerks im Landkreis stärken, das Dienstleistungsangebot für die 18 angehörenden Innungen und die über 930 Mitgliedsbetriebe weiter ausbauen und nicht zuletzt junge Menschen für das Handwerk gewinnen.

Steffen Mohl folgt auf Dieter Laible

Steffen Mohl aus Eningen wurde bei der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Reutlingen zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt. Der 57-jährige Fliesenlegermeister folgt auf Dieter Laible, der nach acht Jahren in diesem Amt ausschied. Mohl ist seit Jahren in Innung und Kreishandwerkerschaft engagiert, seit 2009 als stellvertretender Obermeister der Fliesenleger-Innung. 2012 folgte die Wahl zum Obermeister. Mohls Stellvertreter ist der Metzinger Raumausstatter und Innungsoberrmeister Thomas Reusch. Dieter Laible wurde zum Ehrenkreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Reutlingen gewählt.



Stabwechsel bei der Kreishandwerkerschaft Reutlingen: Geschäftsführer Ewald Heinzelmann, Thomas Reusch, Steffen Mohl und Dieter Laible (v.li.). Foto: KHS Reutlingen

Heizen mit Holz – Alternative oder schlechte Idee?

Ist der Brennstoff Holz klimaneutral oder sogar schädlicher als Gas und Öl? Die Debatte über die thermische Nutzung von Holz nimmt an Fahrt auf. Mit der Veranstaltung „Heizen mit Holz – Spiel mit dem Feuer oder zündende Idee?“ am 23. Februar in der Festhalle Rottenburg will die Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg am Neckar zu einer Versachlichung beitragen. Die Vorträge behandeln aktuelle Fragen der nachhaltigen Waldwirtschaft und klimaneutralen Energienutzung. Auch die Themen Brennstoffe, Anlagentechnik und Emissionsminderung kommen nicht zu kurz. Eine Frage- und Diskussionsrunde schließt das Programm ab. Beginn ist um 17 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Anprechpartnerin zur Veranstaltung: Johanna Eichermüller, Tel. 07472/951-292, E-Mail: HeizenMitHolz@hs-rottenburg.de

Einblicke in die spannende Welt der Handwerksberufe

„Kleine Hände, große Zukunft.“: Jubiläumsausgabe des bundesweiten Kita-Wettbewerbs des Handwerks

Kleine Hände, große Zukunft.“: Bundesweiter Kita-Wettbewerb startet in sein 10. Jubiläumsjahr. Die Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland haben im Jubiläumsjahr eine neue Gelegenheit, Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren spielerisch von ihrem Handwerk zu begeistern. „Den Kleinsten schon ganz früh einen Einblick in die spannende Welt der Handwerksberufe zu bieten, ist eine tolle Chance, heute die Fachkräfte von morgen zu gewinnen“, erklärt Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. Dabei gelte es für die Betriebe keine Zeit zu verlieren. Sie könnten jetzt schon aktiv auf Kitas in ihrer Region zugehen und sie dazu einladen und motivieren, ihr Handwerk kennenzulernen. So sieht aktive Nachwuchsförderung aus, so Eisert weiter. Und welches Kind möchte nicht einmal selbst auf Knopfdruck eine Hebebühne bewegen oder dabei helfen, Ziegel auf eine Mauer zu setzen? Jedes Handwerk bietet Möglichkeiten, auch die ganz Jungen spielerisch an die Arbeit ihrer Fachkräfte heranzuführen.

So funktioniert der Wettbewerb

Alle wichtigen Unterlagen mit Poster, Wettbewerbsbroschüre und Informationen zur Welt des Handwerks können Sie kostenlos unter www.amh-online.de/bestellung-wettbewerbspaket anfordern und danach einen Betrieb in Ihrer Region ansprechen – schon kann es losgehen! Begleiten Sie die Kinder bei der Gestaltung des Riesenposters zum Thema „Handwerk“. Nutzen Sie dabei ihre gesammelten Eindrücke. Fotografieren Sie das gestaltete Riesenposter und senden Sie das Digitalbild, eine kurze Erläuterung und einige Bilder des Entstehungsprozesses an E-Mail: kita@marketinghandwerk.de.



Die Jubiläumsausgabe des Kita-Wettbewerbs ist angelaufen. Kindergärten sind aufgerufen, sich in der Welt des Handwerks umzusehen und den Kindern einen ersten Eindruck von Handwerk zu vermitteln. Foto: AMH

de. Einsendeschluss ist der 20. März 2023. Die Landessieger, die im Frühjahr 2023 gekürt werden, erhalten ein Preisgeld von je 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema „Handwerk“. Eine Expertenjury mit Vertretern aus Frühpädagogik und Handwerk bewertet die besten Poster aus jedem Bundesland und kürt im Anschluss die Landessieger.

www.amh-online.de/kita-wettbewerb

WEB-SEMINARE

Weiterbildung von Zuhause oder mobil

- Workshop: Digitaler Lehrvertrag 7. Februar 2023, 9 Uhr, und 16. Februar 2023, 13 Uhr Der digitale Lehrvertrag ist ein neuer kostenloser Service der Handwerkskammer Reutlingen, der es für Sie einfacher und schneller machen soll, einen Berufsausbildungsvertrag mit einem neuen Auszubildenden zu schließen. In diesem Workshop erfahren Sie, was beim digitalen Lehrvertrag zu beachten ist und spielen eine Eintragung Schritt für Schritt durch.
- Spieglein, Spieglein an der Wand – bin ich der attraktivste Arbeitgeber im Land? 7. Februar 2023, 11 Uhr Vorgelegt wird ein neu entwickeltes Verfahren, das Arbeitgebern eine erste (Selbst-)Einschätzung ihrer Attraktivität erlaubt.
- Facebook Basics, Teil 1 14. Februar 2023, 11 Uhr

Im kompakten Web-Seminar wird ein Grundverständnis für dieses soziale Medium vermittelt. Es gibt praxisnahe Tipps, gelungene Beispiele und Hinweise auf Fallstricke.

- Firmenservice der Rentenversicherung – was Unternehmen wissen sollten 15. Februar 2023, 11 Uhr Der Firmenservice berät Unternehmen kostenlos bei allen Fragen rund um das Leistungsspektrum der gesetzlichen Rentenversicherung.
- Nebenberuflich selbständig – Das muss ich wissen! 15. Februar, 16 Uhr Thematisiert werden im Seminar Fragestellungen und Besonderheiten rund um die nebenberufliche Selbstständigkeit.

Alle Termine und Links zur Anmeldung unter www.hwk-reutlingen.de/web-seminare



Am Schreibtisch teilnehmen oder mobil – die Web-Seminare bieten verschiedene Optionen.

Foto: Blue Planet Studio/Adobe Stock